



Die Siedlung wird grundlegend ihr Gesicht verändern

Bild: Treptow Nord

Neue Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz in Berlin-Köpenick

Köpenick: Für viele Menschen aus Berlin und Umgebung wird die Frage einer guten Versorgung dementer Angehöriger immer wichtiger. In der Hoernlestr. 79 entstehen derzeit besonders ausgestattete Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz. Die Fertigstellung des Neubaus läuft auf Hochtouren, denn zum 1. August sollen hier die ersten Bewohner einziehen. Schon jetzt gibt es aber die Mög-



Gemeinschaft wohnen mal in 'Spa' und fördert die Geselligkeit

lichkeit, sich umfassend über das Wohn- und Pflegekonzept zu informieren. **Pflegedienst am Treptower Park, Fr. Schweer, Tel. 030-530 235 00, www.pd-afp.de**

Aus Garagen werden Wohnungen

STADTENTWICKLUNG Mehr-Generationen-Haus soll am Heidekampweg entstehen

Vor rund 50 Jahren erbaut, prägen sie noch heute das Straßenbild des Heidekampwegs: 155 Garagen stehen dort dicht an dicht. Aber die Gegend in Baum- schulenweg wird bald ihr Gesicht verändern. Nachdem die Wohnungsbaugenossenschaft Treptow Nord das Gelände 2008 gekauft hat, will sie nun, fünf Jahre später, die Garagen in Wohnungen umbauen.

Ein genossenschaftliches Wohnprojekt der neuen Generation. Das Ziel lautet: generationsübergreifendes, energieeffizientes, bezahlbares Wohnen im Grünen. Angestrebt wird eine gute soziale Durchmischung, das Zusammenleben aller Altersklassen. Die Neubauten am Heidekampweg sind sowohl für junge Familien, als auch für Senioren

und Studenten konzipiert. Geplant sind rund 100 Ein- bis Vierzimmer-Wohnungen, alle barrierefrei und behindertengerecht. Es gibt genügend Platz für die Kinderbetreuung und es sind zwei größere Wohngemeinschaften geplant. Die energetische Versorgung erfolgt über die moderne Heiztechnik von Blockheizkraftwerk und Wärmepumpe.

Bezahlbarer Wohnraum wird in Berlin immer knapper, die Bevölkerung wächst. Bis 2030 werden in der Hauptstadt bis zu 125.000 neue Wohnungen benötigt. Die Mieten explodieren, stiegen seit 2007 um durchschnittlich 37 Prozent. So werden Wohnungen immer mehr zu Spekulationsobjekten. Wie Georg Petters, Vorstand der Genossenschaft berichtet,

ist der Leerstand von sieben Prozent auf 2,3 Prozent zurückgegangen. In den vergangenen Jahren wurde mehr saniert als gebaut. Die Anreize waren falsch. Als 2012, nach Jahren des Stillstands, rund 8.000 Wohneinheiten fertiggestellt wurden, handelte es sich fast ausschließlich um Eigentumswohnungen und hochpreisige Lofts. Personen mit geringerem Einkommen können sich diese kaum leisten.

Die Politik will dies nun ändern. Mithilfe von Quersubventionierung hat sich das Land Berlin zum Ziel gesetzt bis 2020 rund 40.000 neue Wohnungen zu schaffen. Petters kennt die Situation auf dem Wohnungsmarkt. Deshalb ist er auch überzeugt, dass sein soziales Modell des Mehr-

Generationen-Hauses am Heidekampweg perfekt in diese Entwicklung passt. Doch nicht die Politik diktiert Petters Bauplan. Bei der Projektumsetzung zählen seinen Angaben zufolge „allein die Interessen der Genossenschafts-Mitglieder“. Für Treptow Nord sei es Zeit für eine Bestands-ergänzung. Der Zeitpunkt und die Finanzierungsgrundlagen würden stimmen. Oberstes Ziel sei ein solides und nachhaltiges Wirtschaften für die Mitglieder: „Hier wird nicht spekuliert.“ Der Neubau am Heidekampweg liege zwar im Trend der Berliner Stadtentwicklung, aber er folge keiner politischen Weichenstellung. Grund des Neubaus seien allein die Bedürfnisse der Mitglieder.

STELLA MARIE HOMBACH

Die dunkelste Seite der Demografie

INKLUSION Gesprächskreis zur Erleichterung des Alltags für Demenzzranke

Für die Initiative „Demenzfreundlich! Treptow-Köpenick!“ ist der Fachtag Demenz ein voller Erfolg gewesen. „Verschiedens Berufs- und Interessengruppen waren zusammengekommen und haben den Bedarf erkannt, über dieses wichtige Thema auch in den kommenden Jahren im Gespräch zu bleiben“, bilanziert Joachim Born, der Sprecher der Initiative.

Neben Bezirksbürgermeister Oliver Igel (Foto, SPD) hatten sich unter anderem Vertreter von Polizei, Feuerwehr, Wohnungsbaugenossenschaften und Sparkassen an der Gesprächsrunde im Kiez-Klub Rathaus Johannisthal beteiligt. Unter anderem stand ein Vortrag zum Thema „Demenz im Alltag – Fragen zum Haftungsrecht“ auf dem Programm.

berlinweit höchsten Altersdurchschnitt auf einem guten Weg. Dennoch bleibe einiges zu tun, gerade bei ganz alltäglichen Dingen.

Auch darum sei es bei dem Fachtag, zu dem die Initiative eingeladen hatte, gegangen. Born nennt ein Beispiel: „Was soll ein Polizeibeamter tun, wenn er einem dementen Menschen gegenübersteht, der in einem Geschäft, ohne sich dessen bewusst zu sein, etwas aus dem Regal genommen und eingesteckt hat?“ Derlei und andere Situationen müsste für alle Berufsgruppen, die mit Demenzen zu tun haben, Bestandteil von gezielten Informationsangeboten und Schulungen sein. „Diese Randgruppe darf nicht unter den Tisch fallen“, appelliert Born. [sw]

Weitere Informationen inklusive „Demenzfreundlich! Treptow-Köpenick!“ (0172) 284 58 10 www.demenzfreundlich-uk.de



Bild: Stefanewski

Tram-Schläger identifiziert

Die Fahndung nach zwei Frauen und einem Mann, die im vergangenen Oktober einen Mann in einem Straßenbahnwagen der Linie 63 massiv geschlagen haben sollen, hat offenbar zu einem raschen Erfolg geführt. Darüber hat jetzt die Polizei informiert. Deren Angaben zufolge war die Fahndung erst dieser Tage veröffentlicht worden.

Weitere Informationen: www.berlin.de/polizei

Die Stadt von morgen

Was hält die Hauptstadt auch künftig zusammen? Wie lässt sich der Zuzug für alle Beteiligten vertraglich gestalten? Und wie sieht es künftig um die soziale Balance an Spree und Havel?

Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigt sich das 2. Stadtforum zum Stadtentwicklungskon-

zept Berlin 2030 am 29. Mai. Gleichzeitig wird die Entwicklung anderer europäischer Metropolen untersucht. Die kostenlose Diskussionsveranstaltung zu den Plänen der Senatsverwaltung beginnt um 17 Uhr im Heimathafen Neukölln. [sw]

Weitere Informationen: stadtentwicklung.berlin.de

PFERDERENNEN

Gewinner mit hauchdünnem Vorsprung auf der Rennbahn und ein klarer Sieg für einen Pfau

Sie kamen mit einer prachtvollen Pfauenrad-Kreation, mit Elefant, Pferd, Papagei oder einer Gerbera auf dem Kopf. Die Damen aus Berlin und Brandenburg zeigten sich zum 4. Ladies Day am Pfingstsonntag besonders bunt und kreativ. Mit insgesamt 930 Teilnehmerinnen kann der Hutwettbewerb einen Teilnehmerrekord vermelden (2012 waren es 500 Anmeldungen). In insgesamt drei Kategorien musste sich die prominent besetzte Jury entscheiden. Besonders eine Kategorie hat es Jurorin und Schauspielerin Alexandra Kamp angetan: „Wir haben heute sensationelle Modelle begutachten dürfen. Alle Damen waren toll, aber mein Favorit ist und bleibt die Sparte kreativ und selbst gemacht. Hier wurden uns sehr illustre Ideen präsentiert.“ Gewonnen hat diese Kategorie Teilnehmerin Ann Kathrin Mühlen, mit ihrer Kreation Vogel verwies sie den Entwurf Elefant und Maschendrahtzaun auf die Plätze zwei und drei. Alle erstplatzierten Damen gewannen jeweils eine Übernachtung im A-Rosa Resort Scharnützsee inkl. Frühstücksbuffet und Nutzung des Spa-Bereichs. Alle Fotos und Gewinnerinnen können Sie sich auf der Facebookseite der Rennbahn anschauen: **Rennbahn Hoppegarten 1**



glopptex.com/spotlights/Be

Den sportlichen Höhepunkt, das 42. Oelderer-Rennen, konnte Vorjahressieger ALTANO spektakulär für sich entscheiden. Jozef Bojko legte mit dem favorisierten Wallach einen wahren Meistertour vor. Zu Beginn des Rennens hielt er sich noch hinten auf, kämpfte sich dann aber auf den letzten 200 Metern mit großem Elan an die Spitze. ALTANO nächste Aufgabe wird nun der Gold Cup in Ascot sein.

Nach dem Renntag – ist vor dem Renntag: Unter der Schirmherrschaft und in Anwesenheit des Ministerpräsidenten Matthias Platzeck findet am 9. Juni erstmalig ein Renntag der Brandenburger Wirtschaft statt. Passend zum Motto des Tages, präsentieren sich die verschiedensten Brandenburger Unternehmen wie E.ON edis AG, envia Mitteldeutsche Energie AG und das Internetportal getgoods.de AG dem Rennpublikum. Im sportlichen Mittelpunkt steht das Diana-Trial. Mit einer Dotierung von 70.000 € gehört dieses Rennen zur „Champions League“ des Rennsports, eine wichtige Qualifikation für das große Stuten Derby „Preis der Diana“.

LESERREISEN

Schönste Leserreisen für den Frühling & Sommer finden Sie auf unserer Internetseite unter: www.abendblatt-berlin.de/leserreisen
Beratung und Buchung: ☎ (030) 23 27 66 33

Abendblatt

Wunder des Äquators

+++ Die Lebenslinie unseres Planeten +++ Die Lebenslinie

Ausstellung vom 27.5. – 15.6.13

Bestaunen Sie eine faszinierende Artenvielfalt

- 25 Biotope mit Insekten, Amphibien und Reptilien
- Skorpione, Mandarinfalter, Vampirkrabben, Buschkrokodil u.v.m.

ZENTRUM Schöneide

direkt am Bahnhof Schöneide